



Ohne Fortschritte gingen IG Metall und Arbeitgeber auch nach der zweiten Verhandlungsrunde auseinander. Bereits nach 50 Minuten endete die Zusammenkunft – die Arbeitgeberseite verweigerte sich, ein Angebot zu präsentieren.

Dass die Verhandlungen zäh werden, war im Vorfeld der Tarifrunde klar. Dennoch grenzt es an Arbeitsverweigerung, dass die Arbeitgeber weiterhin nicht bereit sind ein Angebot zu präsentieren und zugleich einen konstruktiven Verhandlungsprozess blockieren. Statt Lösungen zu präsentieren, wie die Beschäftigten mit den stetig steigenden Preisen zurechtkommen sollen, stehlen sich der Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt (VME) und seine Mitgliedsunternehmen aus der Verantwortung und wollen, dass die Beschäftigten für sie die Gewinne maximieren! Aber das sind die falschen Adressaten. Vor allem: Viele Unternehmen haben die Preise für ihre Produkte bereits erhöht und können die Kostensteigerungen an ihre Kunden

weitergeben. Es muss jetzt also um Lösungen für die Kolleginnen und Kollegen gehen. Die Forderung der IG Metall nach 8 Prozent mehr Entgelt ist hinreichend bekannt, bezahlbar und gerechtfertigt. Die Gewerkschaft wird daher nicht akzeptieren, die Verhandlungen weiterhin auf die lange Bank zu schieben.

Während sich die Arbeitgeber offensichtlich in einer Verweigerungshaltung befinden, weist die IG Metall auf das Auslaufen der Friedenspflicht hin: Ab dem 29. Oktober sind Warnstreiks möglich. Die Herausforderungen der Beschäftigten müssen jetzt gelöst werden. Ein weiteres Blockieren und Verweigern durch die Arbeitgeber wird die IG Metall nicht dulden. Wenige Stunden vor Ende der Friedenspflicht haben die Arbeitgeber am 28.10. die letzte Chance, die Sache konstruktiv zu lösen. Klar ist aber: Die Kolleginnen und Kollegen sind bereit auf die Barrikaden zu gehen. Wie lange und wie intensiv der Tarifkonflikt werden muss, liegt allein in den Händen der Arbeitgeber.

KOMMENTAR



**Thorsten Gröger,
Bezirksleiter der IG Metall:**

„Flexibilisierung, Variabilisierung, Dynamisierung – mit Worthülsen jonglieren oder laut nach Arbeitszeitverlängerung, Minusrunden und kalten Büros rufen, das können die Arbeitgeber. Wenn es um unsere Forderung nach 8 % Entgelt-Plus geht, bauen sie nur eine Mauer des Schweigens auf. Sie wollen die Inflation auf den Rücken der Kolleginnen und Kollegen abwälzen. Damit reicht’s jetzt: Verhandlungsfähiges Angebot am 28.10. oder Warnstreiks!“



Durch eine starke und einflussreiche IG Metall können wir gemeinsam sichere, gute und fair bezahlte Arbeit erkämpfen – und als Mitglied profitierst du von noch mehr Vorteilen!

Komm in unsere Mitte! ► igmetall.de/beitreten

Alle aktuellen Infos, u.a. wie die Verhandlung am 28. Oktober lief, findest du auf unserer Tarifrunden-Seite: tarifrunde2022.de

